



youthletter 10. Oktober 2011

Liebe youthletter-Abonnenten,

mit einem neuen Studiengang rund um Produktentwicklungen am Computer, mit frischen Forschungsergebnissen und zahlreichen Neu-Studentinnen und Studenten - der doppelte Abijahrgang aus Bayern lässt grüßen - startet die Uni Ulm ins Wintersemester. Was in den Semesterferien auf dem Eselsberg los war und was Erstis sowie ältere Semester in den kommenden Monaten an der Uni Ulm erwartet, erfahrt Ihr in der aktuellen Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen!
Euer Pressestellen-Team

In dieser Ausgabe

- S. 1 Studenten als Radiomacher
- S. 2 Neuer Studiengang CSE
- S. 2 Liane lockt die Blumenfledermaus
- S. 2 Ausbildung an der Uni Ulm
- S. 3 Studieren mit dem Deutschlandstipendium
- S. 3 Zukunftstechnologie Elektromobilität
- S. 3 Science Slam im Roxy
- S. 4 Erstis büffeln im Mathecamp
- S. 4 Gut gerüstet für doppelte Abijahrgänge

Studenten als Radioreporter: Die Campuswelle ist auf Sendung

Seit kurzem schicken Nachwuchsjournalisten des Studentenradios Campuswelle regelmäßig Neuigkeiten vom Eselsberg über den Äther. An jedem zweiten Donnerstag im Monat berichten die Reporter über Veranstaltungen, führen Interviews und geben praktische Tipps, etwa zum Zeitmanagement im Studium. Die vielfältige Sendung geht ab 17:00 Uhr auf Radio free FM (102,6 Mhz) „on air“. Anschließend sind alle Beiträge online abrufbar. Natürlich sind die Studenten keine professionellen Radiomacher. Bevor sie mit Mikrofon und Aufnahmegerät losgezogen sind, haben sie Workshops bei Radio free FM belegt und sich vieles selbst erarbeitet. Was ursprünglich als Projekt der Medieninformatik gestartet ist, steht heute allen Ulmer Studenten offen.



Einblicke in die Geheimnisse von Google und Ferrari: Neuer Studiengang Computational Science and Engineering



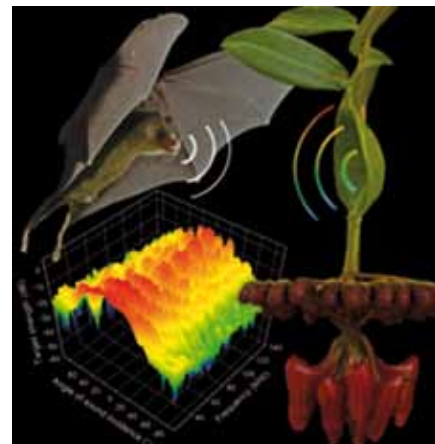
Mathematik und Informatik mit einem Schuss Ingenieur- und Naturwissenschaften: So lautet das Rezept für den neuen Bachelor-Studiengang Computational Science and Engineering (CSE). In diesen Tagen startet der Studiengang rund um mathematische Modellbildung und Simulation, also Produktentwicklungen am Computer.

Die Besonderheit: Erstmals bieten Uni und Hochschule Ulm einen gemeinsamen Studiengang an und garantieren so eine forschungsintensive sowie praxisnahe Ausbildung. Prüfungsleistungen werden teilweise durch Projektarbeiten erbracht, Studien- und Abschlussarbeiten sollen vermehrt in Kooperation mit Unternehmen angefertigt werden. Im Anschluss an den Bachelor- ist ein Master-Studiengang geplant. Die Berufschancen künftiger Absolventen sind gut, denn auch aus Kostengründen werden immer mehr Produkte am Computer entwickelt.

Im Juli haben Studieninteressierte CSE bei so genannten Modellierungstagen getestet und dabei allerhand über komplexe Computersimulationen des Rennstalls Ferrari sowie über die Arbeitsweise der Suchmaschine Google gelernt. Zudem stand eine Ausfahrt mit Segways, die die Teilnehmer zuvor im Miniaturformat nachgebaut hatten, auf dem Stundenplan.

Liane lockt die Blumenfledermaus

Die kubanische Liane *Marcgravia evenia* lädt Blumenfledermäuse mit auffälligen Echos zur Bestäubung ein. Das haben Wissenschaftler um den Ulmer Biologen Dr. Ralph Simon herausgefunden. Den Forschern waren hohlspiegelartige Blätter über dem Blütenstand der Lianen aufgefallen. Ihre Vermutung: Die „Hohlspiegel“ reflektieren Ultraschallrufe der Fledermäuse und locken so Bestäuber zur Blüte. Mithilfe eines künstlichen Fledermauskopfes, der Ultraschall aussendet und die von Objekten reflektierten Echos misst, konnten die Forscher nachweisen, dass die ungewöhnlich geformten Blätter Ultraschall besonders gut reflektieren. Ihr Echo hebt sich zudem durch eine besondere Klangsignatur von der umgebenden Vegetation ab. Aber lockt das Echo Blumenfledermäuse tatsächlich vermehrt an? Um diese Frage zu beantworten, haben die Biologen Fledermäuse dressiert, mit einer künstlichen Umwelt zu interagieren, in der sich auch Nachbildungen der Blüten von *Marcgravia evenia* befanden. Und siehe da: Die nachtaktiven Säuger entdeckten die Lianenblüten mit den Hohlsiegeln etwa doppelt so schnell wie andere Pflanzen. „Blumenfledermäuse haben einen großen Aktionsradius und können Pollen zwischen Pflanzenindividuen, die weit entfernt stehen, austauschen“, erklärt Ralph Simon. Deshalb seien sie unter anderem für seltene Pflanzen wichtige Bestäuber.



Ausbildung an der Uni Ulm

An der Uni Ulm können Schulabgänger nicht nur studieren, sondern auch viele Ausbildungsberufe erlernen.

Kürzlich sind elf junge Leute auf dem Campus ins Berufsleben gestartet. In der Wissenschaftlichen Werkstatt lernen zum Beispiel Industriemechaniker, ein Metallbauer und eine Schreinerin.

Während sich einige „Azubis“ zu Tierpflegern ausbilden lassen, werden weitere Uni-Neulinge Fachinformatiker oder Fachangestellte für Bürokommunikation.

Hörsaal statt Strandkorb: Erstis büffeln im Mathe- und Chemiecamp

Rund 550 Erstsemester haben sich entschlossen, ihre Mathematikkenntnisse vor Studienbeginn im Ulmer Universitäts-Trainingscamp aufzupolieren – so viele wie niemals zuvor.

In diesem Jahr waren erstmals alle Fächer der Uni Ulm vertreten, der angehende Chemielehrer saß also neben der künftigen Humanmedizinerin.

„In der ersten Septemberhälfte haben wir versucht, in einheitlichen Vorlesungen und fachspezifischen Tutorien Brücken zwischen der Schulmathematik und dem universitären Niveau zu bauen“, erklärt der Organisator Stefan Ehrenfried.

In den folgenden zwei Wochen seien nach Studienfächern differenzierte Vorlesungen angeboten worden. So konnten die Dozenten auf Fachspezifisches – zum Beispiel die Statistik im Psychologiestudium – eingehen.

Nach getaner Arbeit haben viele Tutoren zudem Stadtführungen oder Kneipentouren organisiert.

Nach dem „Mathecamp“ hat die Uni Ulm erstmals das Vorbereitungsprogramm „Fit für Chemie“ angeboten. Zielgruppe waren angehende Naturwissenschaftler sowie „Erstis“ in den medizinischen Fächern.



Gut gerüstet für doppelte Abijahrgänge

In diesem Sommer haben in Bayern und Niedersachsen zwei Jahrgänge ihre Abiturzeugnisse erhalten; außerdem wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. Damit möglichst viele Studieninteressierte einen Platz im Hörsaal erhalten, hat die Uni Ulm vorgesorgt: In den nächsten Jahren werden insgesamt 533 neue Studienplätze, zum Beispiel in den beliebten Fächern Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, eingerichtet und 24 neue Professorenstellen geschaffen.

Die Mittel für diese Maßnahmen stammen aus dem Ausbauprogramm 2012 des Landes Baden-Württemberg. Und auch das Studentenwerk Ulm hat mit Weitblick geplant: Das gastronomische Angebot ist bereits erweitert worden, neuer Wohnraum wird geschaffen.

Längere Öffnungszeiten der Bibliothek, mehr Sprachkurse, erweiterte Sprechzeiten der Studienberatung... die Uni Ulm ergreift zahlreiche weitere Maßnahmen, um den Studentenansturm gut zu bewältigen.

„Wir freuen uns auf die doppelten Abiturjahrgänge und wollen den Studienanfängern ähnlich gute Rahmenbedingungen wie vorherigen Erstsemestern bieten“, betont Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für die Lehre.

Impressum

Erscheinungshinweis:

4 Mal pro Jahr

Herausgeber: Universität Ulm

Redaktion: Annika Bingmann

Fotos: Uni Ulm, Simon, Heidenbluth

Anschrift der Redaktion:

Universität Ulm, Pressestelle,

Helmholtzstraße 16, 89081 Ulm

Tel.: +49 731 50-22020/22021

Fax: +49 731 50-22048

pressestelle@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de>

